



Fraktionen im Rat der Stadt Herzogenrath

Herzogenrath , 16. Februar 2021

An den  
Vorsitzenden des Ausschusses für Mobilität, Sicherheit und Ordnung  
Herrn Tim Fürpeil

im Hause

**Antrag: Zukunftsorientiertes Konzept zur Mobilitätswende in Herzogenrath**

Sehr geehrter Herr Fürpeil,

wir bitten Sie hiermit, obigen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Mobilität, Sicherheit und Ordnung zu setzen.

**Beschlussvorschlag:**

- Die Verwaltung wird beauftragt, ein zukunftsorientiertes Konzept zur Mobilitätswende in Herzogenrath zu erstellen. Die zuletzt vor der Corona-Pandemie erhobenen Verkehrsdaten können hierfür ein erster Ausgangspunkt sein.
- Dabei sind die unten genannten Punkte zu berücksichtigen.
- Das Konzept soll dem zuständigen Fachausschuss in einer der ersten Sitzungen im ersten Halbjahr 2022 vorgestellt werden.
- Einzelne Maßnahmen aus teils schon bestehenden Anträgen oder aber vom Konzept unabhängige Anfragen z.B. zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sollen wo sinnvoll zeitnah und unabhängig umgesetzt werden.

**Begründung:**

Herzogenraths erklärtes Ziel ist es spätestens seit Ausrufen des Klimanotstandes, die CO2 Emissionen massiv zu reduzieren. Der Verkehrssektor ist in Deutschland der drittgrößte Verursacher von Treibhausgasemissionen und diese Emissionen resultieren vorrangig aus dem Straßenverkehr. In den letzten Jahren konnten wir in diesem Bereich sogar eine Zunahme der Emissionen beobachten. Auch in Herzogenrath sind wir nach heutigem Stand unserer Verkehrsinfrastruktur und -nutzung noch weit entfernt von einer zukunftsorientierten Mobilität.

Auch mit Blick auf unser Stadtbild wird deutlich, dass der Verkehrsraum einen großen Teil unseres Stadtgebietes einnimmt. Damit steht er den Bürger\*innen nicht als gemeinsamer und vor allem „belebbarer“ Raum zur Verfügung.

Aus den beiden oben genannten Gründen braucht es zeitnah ein neues Konzept für eine zukunftsorientierte Verkehrswende in Herzogenrath. Hierbei sind die folgenden Aspekte wichtig und zu berücksichtigen:

- Analog zur Richtlinie des Landes NRW soll der Anteil des Radverkehrs auf mind. 25% bis 2030 gesteigert werden.
- Dabei sollen neben dem RS4 die Möglichkeiten von Radvorrangrouten, Fahrradstraßen, separaten Radwege, Ertüchtigung bestehender Radwege, sicheren Abstellmöglichkeiten an wichtigen Verbindungspunkten, Beleuchtung und dergleichen berücksichtigt werden.
- Die Verkehrsteilnahme soll für Fußgänger\*innen dadurch erleichtert und sicherer gestaltet werden, dass fehlende Gehwege barrierefrei ergänzt und auch bestehende Gehwege barrierefrei ausgebaut werden.
- Eine sichere Querung der Straßen an neuralgischen Punkten muss gewährleistet sein.
- Unter besonderer Berücksichtigung der Anwohnerinnen und Anwohner sollen zentrumsnah öffentliche Parkmöglichkeiten (z.B. in Parkhäusern) geschaffen werden, um die Zentren in unseren Ortsteilen zu entlasten.
- Car- und Bike-Sharing Systeme sollen berücksichtigt werden.
- Eine belastbare E-Infrastruktur soll aufgebaut werden.
- Es braucht eine Qualitätsverbesserung im ÖPNV durch Ausbau der Infrastruktur.
- Ausgehend von einer Bedarfsanalyse soll im Bereich des ÖPNV eine bessere Vernetzung/Ausweitung des Angebotes, engere und aufeinander abgestimmte Taktung, die Erreichbarkeit der äußeren Stadtbezirke und die Erreichbarkeit auch zu Randzeiten gewährleistet sein.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Goebbels

Vorsitzender

SPD-Fraktion



Dr. Bernd Fasel

Vorsitzender

Bündnis90/die Grünen